

NEWSLETTER JANUAR-FEBRUAR 2012

KreativquARTier Südliche Friedrichstadt

Nachrichten auf [Seite ZWEI](#):

- Am Blumengroßmarkt wenig Neues
- Projekt Bauhütte.aus.Bildung
- Projektstudie Kreative Raumpioniere am Mehringplatz

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2011 war für das Kreativquartier Südliche Friedrichstadt ein Jahr der Weichenstellung. Am Blumengroßmarkt und am Mehringplatz wurden intensive Beteiligungs- und Planungsverfahren durchgeführt, die zu konkreten Entwicklungskonzepten geführt haben. Endlich auf die Schienen gesetzt wurde auch das Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt. Im Januar 2012 wurde ein so genannter Sanierungsbeauftragter eingesetzt, der für acht Jahre verschiedene Sanierungsmaßnahmen koordiniert.

Im Jahr 2012 werden also viele ausgereifte Entwicklungsstrategien umgesetzt und weiterentwickelt. Doch natürlich gibt es auch Projekte die erst am Anfang stehen und die Umsetzung des Kunst- und Kreativquartiers am ehemaligen Blumengroßmarkt ist zwar (auch sanierungsrechtlich) beschlossen worden, doch die neue Wirtschaftssenatorin hat sich noch nicht geäußert, wie es mit dem umstrittenen Vergabeverfahren weiter geht.

Auf [Seite ZWEI](#) des Newsletters finden Sie Informationen zum Stand der Dinge bei der Baufeldentwicklung am Blumengroßmarkt. Wir stellen Ihnen ein Projekt des Friedrichstadt Süd e.V. vor, bei dem es um die Konzeption einer Bauhütte als Bildungs- und Begegnungsort am Blumengroßmarkt geht und berichten über die Projektstudie Kreative Raumpioniere am Mehringplatz, die das Projektbüro Kreativquartier im Auftrag der GEWOBAG Wohnungsbaugesellschaft durchgeführt hat.

*Wir freuen uns auf Nachfragen, Kommentare und Anregungen aller Art. Haben Sie eine interessante Nachricht, die Sie über unseren **kommenden Newsletter** und auf der [NEWs-Seite](#) unserer Homepage kommunizieren möchten, dann schicken Sie uns diese zu.*

Auch können Sie uns auf  besuchen - bitte auf facebook klicken

Mit herzlichen Grüßen

Florian Schmidt & Team

(Leiter des Projektbüros Kreativquartier Südliche Friedrichstadt)

Dieser Newsletter erreicht zur Zeit ca. 1000 Unternehmen, KünstlerInnen, kulturelle und andere Einrichtungen der Südlichen Friedrichstadt sowie interessierte Personen und Institutionen aus ganz Berlin

Seite ZWEI – NACHRICHTEN

Am Blumengroßmarkt wenig Neues: Arbeitsgruppe zur Qualifizierung des Vergabeverfahrens angekündigt

Nachdem es im Sommer und Herbst heiß her ging, scheinen sich nun alle Aktivitäten in einem Winterschlaf zu befinden: nicht nur die Bauarbeiten an der Blumenhalle zur Einrichtung der Akademie des Jüdischen Museums sehen still.

Auch das Vergabeverfahren für die Baufelder am Blumengroßmarkt ist ins Stocken geraten.

Im September hatte der Liegenschaftsfonds noch behauptet, bis Ende 2011 seinen die Baufelder verkauft. Dies ist nicht der Fall. Allerdings sind dem Vernehmen nach mehrere Wünsche nach Direktvergabe seitens Anrainerorganisationen an den Senat herangetragen worden. An der Ausschreibung des Liegenschaftsfonds haben sich dem Vernehmen nach um die 20 Bewerber beteiligt.

Wird die Senatsverwaltung für Wirtschaft unter neuer politischer Führung der Empfehlung des ehemaligen Wirtschaftssenators und des Aufsichtsrats der Berliner Großmarkt GmbH folgen, eine verwaltungsübergreifende Arbeitsgruppe einzurichten, welche über die Weiterführung des Vergabeverfahrens berät und entscheidet?

UND: Findet das vom Bezirks [sanierungsrechtlich verankerte „Standortentwicklungskonzept“](#), welches Vergabekriterien und Entwicklungsinstrumente vorsieht und in einem „[Dialogischen Planungsverfahren](#)“ konzipiert wurde, Berücksichtigung?

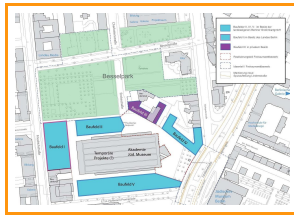
Der Fall Blumengroßmarkt gab Anlass zur Gründung der „Initiative Stadt Neudenken“

Unterdessen ist klar, dass die heftige Kritik des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg und der Berliner Kunst- und Architekturszene an der Ausschreibung des Liegenschaftsfonds zu einer gesamtstädtischen Debatte zur Frage des Umgangs mit öffentlichen Liegenschaften beigetragen hat.

Die [Initiative Stadt Neudenken](#), wurde im Juli 2011 anlässlich eines [offenen Briefs an den Senat](#) gegründet, in welchem die Ausschreibung des Liegenschaftsfonds scharf kritisiert und eine Neuausrichtung der Berliner Liegenschaftspolitik gefordert wird.

Mittlerweile wurde ein [Positionspapier](#) verfasst und ein Berlinweites Bündnis mit über 400 Organisationen und Personen aufgebaut. Die Initiative plant einen Runden Tisch zur Liegenschaftspolitik und baut einen interaktiven [LiegenschaftsANZEIGER](#) auf, welcher es jedem Bürger ermöglicht Liegenschaften in seinem Quartier zu melden und deren sinnvolle Verwendung zu fordern und evtl. einzuleiten.

> Mehr unter www.stadtneudenken.net



Projekt „Bauhütten.aus.Bildung“ des Friedrichstadt Süd e.V. beginnt

Ab Mitte 2012 entsteht auf den Bauflächen am ehem. Blumen-großmarkt das [Kunst- und Kreativquartier \(KuKQ\)](#). Das Projekt „Bauhütte.aus.Bildung“ nutzt das Jahr 2012 um eine Bauhütte zu konzipieren, welche Jugendlichen die



Teilhabe am Entstehungsprozess des KuKQ's ermöglicht und die Berufsbilder des Bauwesens und der Kreativwirtschaft vermittelt. (Bild: Modell-Projekt "[Jugendliche im Stadtquartier](#)")

In einem Werkstattprozess mit Jugendlichen wird die Architektur und das Betriebsmodell der Bauhütte entwickelt. Dabei wird im Konzeptionsprozess bereits das praktische Vermitteln von berufsrelevanten Kompetenzen praktiziert, welches die später Bauhütte prägen soll. Parallel wird das Ausbildungsprogramm der Bauhütte entwickelt und ein Aktionsplan zur Einbindung zukünftigen Eigentümer und Nutzer des KuKQ erstellt.

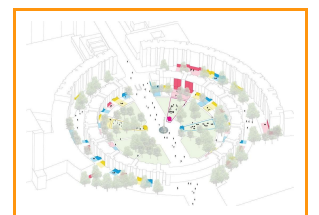
Die Bauhütte schlägt eine Brücke zwischen bildungsfernen Haushalten und dem KuKQ. Ziel ist es ein Begegnungs- und Bildungsformat zu etablieren, dass der sozialen Vielfalt des Quartiers Rechnung trägt.

Kooperationspartner sind u.a.: Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt, [KAPOK](#), Architektenkammer Berlin

Die Konzeption der Bauhütte wird finanziert aus EU- und Landesmitteln des Programms Lokales Soziales Kapital (LSK) des [Bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit](#) von Friedrichshain-Kreuzberg.

Projekt „Kreativen Raumpionieren am Mehringplatz“ auf den Weg gebracht

Die vom Projektbüro Kreativquartier Südliche Friedrichstadt im Auftrag der GEWO-BAG-Wohnungsgesellschaft durchgeführte „[Projektstudie Kreative Raumpioniere am Mehringplatz](#)“ zeigt auf, welchen Beitrag die Nutzung von Gewerberaum durch kulturelle und kreativwirtschaftliche Akteure für eine soziale und wirtschaftliche Entwicklung am Mehringplatz leisten kann.



Mit der Studie wurden auch Vorschläge für einen passenden Gewerbemix und die Nutzungspotentiale des Öffentlichen Raums erarbeitet.

Demnach sollten drei Entwicklungen angestrebt werden:

- Profilierung des Mehringplatzes als Kreativstandort
- Aktivierung von Luftgeschossen und Platznutzung
- Teilhabe und Bildungsangebote durch Kreativnutzer

Nach der Präsentation der Studie in verschiedenen Gremien und auf einer großen Bürgerversammlung haben die Abstimmungen über die Umsetzung begonnen.